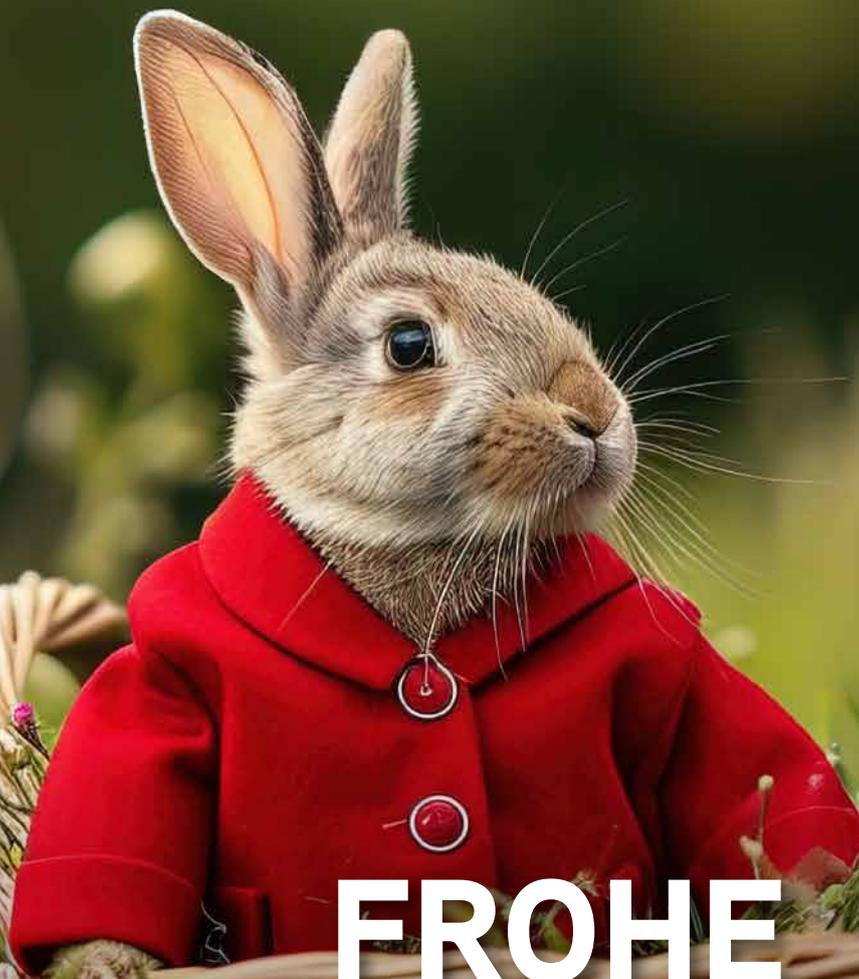


magistrats MIX

- NEWS AUS DEM HAUS GRAZ -



FROHE OSTERN!

Wir sind **ENGAGIERT** und **UNZENSIERT!**

INHALT

- 03 Standpunkt.
- 04 Arbeit muss sich lohnen
- 06 Vertrauen ist besser – Arbeit 4.0
- 07 Postenschacher oder nur ein Versehen?
- 08 Lady Amtsrat: Aus den Ämtern...
- 10 Kommentar Wolfgang Skerget
- 11 30 Euro Gutscheine: Wertschätzung sieht anders aus!
- 12 Fitness-, Gesundheits- und Beauty-Trend Kryotherapie
- 13 Nachwuchs im Parkgebührenreferat
- 14 Fasching im FCG Büro!
- 16 Faschingsumzug in Murau
- 17 Zur A2 Weihnachtsfeier
- 18 Graz erblüht wieder

IMPRESSUM

Herausgeber: Bezirksgruppe Graz der Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen-Younion
Medieninhaber: ÖGB, Younion, FCG, vertreten durch: Ursula Kapp, 8010 Graz, Hauptplatz 1/1/112
Fotos: beigestellt, Adobe Stock, Freepik
Anzeigeleitung: FCG, Magistrat Graz, 8010 Graz, Hauptplatz 1/1/112, Tel.: +43 316 872-6131
 karin.beck@stadt.graz.at

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Autor:innen dieser Ausgabe:



Foto: Fungler

Wolfgang Skerget
ÖAAB-Betriebsgruppenobmann



Tanja Doujak
Assistentin FCG Graz



Andrea Fössl
FCG-Personalverterterin,
Obfrau Ortsgruppe Murau



Petra Hudler-Pintze
Straßenamt/Parkgebührenreferat



Ursula Kapp
Vorsitzende der Bezirksgruppe und
Landesgruppe der FCG-Younion



Karin Beck
FCG-Zentralausschuss-Mitglied
FCG Graz



Peter Hofer
FCG-Personalvertreter
Bürger:innenamt



- Ursula Kapp -



Liebe Kolleginnen & Kollegen!

Den Jahreswechsel haben hoffentlich alle Kolleginnen und Kollegen gut über die Bühne gebracht. Jetzt steht bereits wieder das Osterfest vor der Tür. Seit unserer letzten Ausgabe des MagistratsMix hat sich einiges getan. Im Zentralausschuss wurden viele Verbesserungen für unsere Mitarbeiter:innen bezüglich Zulagen- und Nebengebührenordnung beschlossen. Das **neue Gehaltsschema** in den **Geriatrischen Gesundheitszentren** ist in Umsetzung.

Im Bürger:innenamt steht das Superwahljahr 2024 vor der Tür: **EU-Wahl, Nationalrats- und Landtagswahlen in einem Jahr!** Das heißt für die Bediensteten, dass sie in diesem Jahr von Urlaubs- und Freizeitstress nicht geplagt werden. Im Gegenteil: Das Team um **Dipl.-WI (FH) Wolfgang Schwartz** leistet bei jeder Wahl grandiose Arbeit, zumal es in Zeiten wie diesen sehr herausfordernd ist, die gesetzlichen Bestimmungen genauestens einzuhalten, da sonst eine Wahlanfechtung droht. Die Änderung des Wahlrechtsänderungsgesetzes 2023 stellt das Team vor große Herausforderungen.

Vorgeschrieben wird jetzt unter anderem eine rechtlich verbindliche Barrierefreiheit mit Leitsystem für Blinde, Sehbehinderte und Rollstuhlfahrer:innen. Somit werden fieberhaft neue Wahllokale gesucht, welche diesen Ansprüchen gerecht werden.

Auch in der **KFA** gibt es erneut etwas zu beachten. Da die Kuransuchen – dies ist eine freiwillige Leistung der KFA – um das doppelte gestiegen sind, werden die zwei Therapieeinheiten vor dem Kuransuchen wieder seit dem 1.3.2024 gefordert. Im letzten Jahr ist diese Forderung ausgesetzt worden. Es gab lediglich eine Empfehlung der KFA, diese Therapien durchzuführen. Die Evaluierung nach einem Jahr wurde vereinbart. Einige Neuerungen und Neustrukturierungen in der KFA stehen in nächster Zeit an. Darüber wird von unserer Seite natürlich berichtet werden.

Wir wünschen Euch/Ihnen und Eurer/Ihrer Familie ein schönes Osterfest.

Eure/Ihre
Ursula Kapp *Ursula Kapp*

**FÜR DIE
PENSIONIST:INNEN
GIBT ES AUCH EINE
NEUERUNG!**

Um unseren Beitrag zum Umweltgedanken zu leisten, werden wir ab der nächsten Ausgabe auf eine **Online-Version** umsteigen. Daher bitte ich, bei Interesse, uns Ihre Email Adresse an **tanja.doujak@stadt.graz.at** zukommen zu lassen!

ARBEIT MUSS SICH LOHNEN!



In einem Artikel einer österreichischen Tageszeitung konnte man unlängst Folgendes – von mir nunmehr zusammengefasst – lesen: **Vollzeitarbeitskräfte werden meistens steuerlich benachteiligt**, denn wer Vollzeit arbeitet, ist selber schuld! Bei Teilzeitjobs oder der „sozialen Hängematte“ gibt es viele steuerliche, aber auch soziale Vorteile, wo auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung ein relativ guter Standard erreicht werden kann.

Leistung, Aufstieg, Sicherheit, Wohlstand – das waren vor vielen Jahren noch die Bestrebungen der Menschen.

Heute lohnt sich Leistung nicht mehr. Wer heute einen Vollzeitjob ausübt, der finan-

ziert den Sozialstaat Österreich. Dafür kann sich diese Gruppe kaum mehr etwas schaffen, da zwischen Brutto und Netto mittlerweile Welten liegen.

Bei Teilzeitkräften (ausgenommen natürlich jene, die Betreuungspflichten für Kinder oder Eltern haben, oder dies aus vielerlei Gründen nicht können) fallen viel weniger Steuern an. Grundsätzlich ein guter und auch sozial wichtiger Aspekt – nur eben nicht für jene, die dieses System ausnutzen.

Eine Arbeitnehmer:in verdient im Durchschnitt ca. 1.770,- Euro netto monatlich. Das Existenzminimum in unserem Land beträgt für Langzeitarbeitslose

1.420,- Euro pro Monat; dieser darf jedoch noch über 500,- Euro steuerfrei dazuverdienen. WARUM???? Das macht gesamt über 1.900 Euro aus. Dafür gibt es noch Vergünstigungen, Befreiungen und Zuschüsse. Wo lohnt es sich dann noch, sich jeden Tag zur Arbeit zu begeben und Leistung abzuliefern??

Natürlich müssen diejenigen, die nicht mehr arbeiten können, aufgefangen werden. Wer es sich aber über die Jahre allzu bequem gestaltet und nicht arbeiten will, dem sollten auch die finanziellen Zuwendungen sukzessive reduziert werden. Der neue Trend kostet dem Staat viel Geld – Arbeitnehmer:innen aber bleibt weniger Netto vom Brutto!

Die Steuern steigen drastisch, die Kaufkraft sinkt. Die Wirtschaft leidet mit. Wer

nicht arbeitet, wird vom Sozialstaat aufgefangen, wer wenig arbeitet, wird mit niedrigen Steuern belohnt und wer Vollgas im Berufsleben steckt, zahlt in allen Belangen drauf. Dem Staat bleibt mehr Geld im Börserl.

In den letzten Jahren wurden immer wieder Menschen entlastet, welche in die untere Einkommensgrenze fallen. Teilzeitarbeit wurde gefördert. Der Trend dahingehend steigt weiter an. Übrig bleibt eine unzufriedene Gruppe, die sich Tag für Tag abmüht.

Im öffentlichen Dienst kommt noch ein Manko dazu: Wir sind in einem Schema gefangen, wo Leistung nicht bezahlt werden kann. Wir werden nach Ausbildung eingestuft und haben nicht die Möglichkeit aufzusteigen. C-Bedienstete, welche

vorwiegend B-Tätigkeiten ausüben, können ohne Matura keine Einstufung in B erlangen. Eine mehr als bescheidene Aufzahlung ist das Maximum, welches erreicht werden kann. In der Vergangenheit war es den B-Bediensteten vorbehalten, Bescheide zu erstellen. Heute wird diese Tätigkeit oftmals von C-Bediensteten erledigt.

Wenn der Job Freude macht, der Beruf zur Berufung wird und dementsprechend gefördert, wertgeschätzt, bezahlt und steuerlich begünstigt wird, werden auch viele Menschen wieder in die Vollzeitbeschäftigung finden.

Ursula Kapp

ANZEIGE

B
BERGHOFER
GENUSS SHOP

Genussvolle Ostern

Ostern ist ein Fest der Kulinarik und der Regionalität. Für das perfekte Osterfest haben wir für Euch **regionale Köstlichkeiten und Geschenksideen**, wie unsere Kürbisknabberkerne, Kürbiskernöl, Kürbiskernschokolade, so wie geselchtes Osterfleisch, Ostereier, Osterbrot und vieles mehr.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Geröstet schmeckt besser.

www.farmery.at

Illustration: stonyser / Freepik

VERTRAUEN
IST BESSER

ARBEIT

4.0



Der Arbeitsmarkt wird immer dünner, d.h. auch für die Stadtverwaltung wird es immer schwieriger, geeignetes und gut ausgebildetes Personal zu finden. Die jungen Leute legen heute Wert auf gute und flexible Arbeitsbedingungen und da sind viele Privatbetriebe bereits proaktiv. „New Work“ ist hier ein Begriff, der beschreibt, wie die Arbeitswelt in Zukunft aussehen soll und wird. Vorrangig bedeutend sind Konzepte, die Mitarbeiter:innen eine möglichst flexible Lebensgestaltung ermöglichen, streng hierarchische Führungsstile haben dabei ausgedient und Kontrolle wird durch Vertrauenskultur und Empathie ersetzt.

Die Stadt hat die Zeichen der Zeit in vielerlei Hinsicht verschlafen. Beispielsweise ist das **Gehaltsschema** mit den niedrigen Einstiegsgehältern in der Verwaltung total veraltet, hier herrscht dringender Handlungsbedarf, um gut ausgebildetes Personal zu bekommen. In der Kinderbildung und -betreuung, aber auch in der Pflege sind erste Schritte getan. Es wurde erkannt, dass die Stadt nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Die Verwaltung hinkt dagegen hinterher.

Gleiches Geld für gleiche Arbeit? Wir sind in einem Gehaltsschema gefangen, welches nur sehr wenig Spielraum für Karri-

ere bietet. Auch ohne Matura – das haben die letzten Jahre gezeigt – können Mitarbeiter:innen grandiose Arbeit leisten, und werden dafür nicht angemessen entlohnt.

Homeoffice ist eine dieser Arbeitsmethoden, die von vielen jungen Menschen eingefordert wird. Viele Abteilungsleiter:innen haben das bereits erkannt und bieten bis zu zwei Tage pro Woche diese Möglichkeit an. Es soll sogar Abteilungsleiter:innen geben, die diese Zeichen der Zeit erkannt haben und sich sogar mehr Tage vorstellen könnten.

Entgegengebrachtes Vertrauen wird von den Bediensteten grundsätzlich goutiert mit Vertrauen zur Führung, Verantwortungsgefühl und Verbundenheit zum Dienstgeber.

Teilzeit steht ebenfalls ganz oben auf der Prioritätenliste von jungen Leuten. Das Modewort Work-Life-Balance wird von der jetzigen Generation gelebt. Eines sei jedoch dazu gesagt: Wenn die jungen Menschen das wollen – ja. In der Kinderbildung und -betreuung ist dies jedoch nicht immer freiwillig.

Ein weiteres Goodie, um am Arbeitsmarkt zu bestehen, wäre die Einführung eines **Betriebskindergartens**, was neue Mitarbeiter:innen sehr schätzen würden. Auch das wäre grundsätzlich sicher machbar für den Magistrat, schließlich schafft das die Holding Graz auch. Karin Beck

ANZEIGE

**Mag. Dr. Regina SCHEDLBERGER
LL.M. (Tübingen)**

Rechtsanwältin Immobilienverwaltung

Verteidigerin in Strafsachen
Eingetragene Treuhänderin der Stmk. RAK

Andritzer Reichsstraße 42, 8045 Graz
E-Mail: office@schedlberger.com
Tel: 0316/695100
Fax: 0316/6951009
Mobil: 0664/4427522



Illustration: stonyser / Freepik (links), Freepik (rechts)

POSTENSCHACHER ODER NUR EIN VERSEHEN?



Das Credo der Rathauskoalition ist bekanntermaßen das Bekenntnis zur **Einhaltung der Objektivierungsrichtlinien** der Stadt Graz bei der Stellenbesetzung im öffentlichen Dienst. Wie kann es jedoch sein, dass im stillen Kämmerlein die **Besetzung des Altstadtanwaltes** aus politischen Belieben erfolgte und die Grundsätze der oben genannten Objektivierung bei einer Stellenbesetzung komplett ignoriert wurden?

Mag auch die Besetzung dieser Position kein Dienstposten der Stadt Graz sein und nur mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt werden, so hat die Stadt, vertreten durch die Frau Bürgermeisterin, doch das Vorschlagsrecht, eine geeignete Person für diese Tätigkeit zu finden, welche sodann von der Landesregierung bestellt werden kann.

Das Vorschlagsrecht fällt - laut Geschäftseinteilung der Stadt Graz - der Präsidialabteilung zu, liegt damit ausdrücklich im Zuständigkeitsbereich der Frau Bürgermeisterin. Wie man den Medien entnehmen konnte, hatte

jedoch die Frau Vize-Bürgermeisterin, - die politisch gar nicht zuständig ist - die Baudirektion - fachlich auch nicht zuständig - damit beauftragt, eine geeignete Kandidat:in dafür zu suchen. Dabei wurden, wie mir bekannt ist, Bewerbungen von geeigneten Mitbewerber:innen nicht berücksichtigt, sondern von der Frau Vize-Bürgermeisterin einfach eine Person ihrer Wahl der Öffentlichkeit präsentiert. Es stellt sich die Frage, welche Gründe und welches Interesse die Frau Vizebürgermeisterin bewegt haben, in dieser Agenda tätig geworden zu sein. Oder möchte sie einfach auf den selbst ausgesuchten Altstadtanwalt Einfluss nehmen?

Die **Objektivierungsrichtlinien der Stadt Graz** und auch die **Geschäftseinteilung** scheinen somit für die Stadtregierung nicht zu gelten, da „politisch“ von nicht zuständigen Personen freihändig und intransparent entschieden wurde. Offensichtlich gelten Maßstäbe, die man sonst gerne dem politischen Mitbewerber auferlegt, nicht für sich selbst!

Ursula Kapp



Aus den Ämtern...

Sehr geehrte Damen und Herren, geneigte Leserschaft, mein Name ist Lady Amtsrat. Sie kennen mich nicht und werden auch niemals meine Bekanntschaft machen. Doch seien Sie versichert, ich kenne Sie nur zu gut...

Was gibt es nun Neues zu berichten aus den Ämtern unseres ehrwürdigen Magistrates, was ist passiert in den letzten Wochen, seitdem die Beamtenschaft aus dem Winterurlaub zurückgekehrt ist in die hochlöblichen Amtsstuben...

Ferienzeit ist Urlaubszeit! Unter diesem Motto haben auch unsere hochlöblichen Abteilungsleiter:innen regelmäßig ein paar Tage Auszeit verdient, um sich von den Strapazen im jeweiligen Verantwortungsbereich zu erholen. Jedoch zeigt die Praxis, dass für die Bediensteten in den Abteilungen nicht immer ganz klar ist, wer in **Abwesenheit der Abteilungsleiter:innen** sodann das Amt stellvertretend verantwortungsvoll zu leiten hat. Gibt es zwar am Schreibtisch einen eigenen Abwesenheitskalender, wo die „Urlaubenden“ ihre Vertretungen einzutragen haben, so ist dieser Umstand noch nicht bis in alle Referate und Kanzleien durchgedrungen. Wünschenswert im Sinne von Kommunikation und Wertschätzung wäre ohnedies, dass die Abteilungsleiter:innen bei längeren Urlauben und Abwesenheiten die Bediensteten informieren, welche Person die Vertretung übernimmt. Umgekehrt sind die Bediensteten sehr wohl vor Urlaubs-

beginn verpflichtet, ihre Vertretungen bekanntzugeben. Doch was geschieht für den Fall, dass die Vertreter:in der zu vertretenen Amtsleiter:in selbst vertreten werden muss (wenn erkrankt) und so die Vertretung der Vertretung zu bestimmen ist? Ist von der Vertreter:in folglich eine weitere Vertreter:in zu bestimmen oder ist dann automatisch die dienstälteste A-Beamt:in die Vertretung der vertretenen Abteilungsleiter:in? Was gilt überhaupt, wenn es in einer Abteilung keine A-Beamt:in mehr gibt? Fragen über Fragen stehen im Raum...

Sparen muss die Stadt! Dies manifestiert sich nicht nur durch den Umstand, dass nicht alle Magistratsbediensteten die Weihnachts-Graz-Gutscheine der Bürgermeisterin erhalten hatten, sondern tritt der „Sparefroh“ beispielsweise auch im Bauamtsgebäude zutage. Es erfolgt nämlich nur mehr jeden zweiten Werktag eine **Reinigung sämtlicher Amtsräumlichkeiten in allen Ämtern**. Dass dies für die Altpapier-Rundablagen in den einzelnen Büros keine Rolle spielt, nur alle zwei Tage einer Leerung unterzogen zu werden, sagt einem der gesunde Hausverstand. Geht es jedoch um „schleichende Gerüche“ aus den Bio-Müllbehältern in den Küchen, die

über das Wochenende quasi vor sich hin „düfteln“ oder aber um die leeren Papierspender, überquellenden Papierbehältern, fehlende Toilettenpapierrollen in den WCs, nicht gereinigte Waschbecken, WCs und Fliesenböden, so hört doch das Verständnis der Bediensteten für diesen Sparkurs auf. Gerade im Sanitärbereich vermag man – jeden zweiten Tag wohl gemerkt – mittlerweile eine unmittelbare optische Parallele zu den benachbarten Bahnhofstoiletten erkennen, die jedoch täglich gereinigt werden. Angemerkt sei, dass die Sanitärräume im Bauamt auch dem Kundenverkehr zur Verfügung stehen und dass ungepflegte Sanitäreanlagen nicht zum Renommee eines öffentlichen Amtsgebäudes beitragen dürften. Dies steht wohl außer Frage!

Bildung der Mitarbeiter:innen im Haus Graz ist unserer Personalentwicklung wichtig, sodass auch heuer wieder ein umfangreiches Angebot der **Haus Graz Akademie** angeboten wird. Die Kurse sind durch alle Fachbereiche breit gefächert und wurden dafür nicht nur externe Expert:innen und Trainer:innen engagiert, sondern auch städtische Bedienstete dazu eingeladen, ihr Fachwissen den Kolleg:innen zur Verfügung zu stellen. Im Vergleich zum letzten Jahr lässt sich

erkennen, dass es auch heuer wieder gelungen ist, ein tolles Programm auf die Beine zu stellen, um Wissen zu vermitteln und soziale Netzwerke entstehen zu lassen. Dass man in manchen Bereichen auf kollektives Schwarmwissen der Vortragenden abstellt, mag verwundern, wenn auch im Ergebnis der Wissensaustausch und die Wissensvermittlung an die Bediensteten im Vordergrund steht.

Auch mit negativen Ereignissen muss sich die Stadtverwaltung leider mitunter auseinandersetzen, so etwa mit dem tragischen Brandereignis in einem Lokal in der Grazer Innenstadt. Wie man nahezu tags darauf den Printmedien entnehmen konnte, wurde von der **Staatsanwaltschaft** sogleich hinterfragt, ob und inwieweit die erforderlichen behördlichen Bewilligungen und Kontrollen für das Lokal auch vorliegen bzw. ob alle Maßnah-

men des Brandschutzes in diesem gastgewerblichen Betrieb auch eingehalten worden sind.

Sofort wurde jedoch von einem Gemeinderat der Neos verlangt, dass sich die **Innenrevision** der Sache annehmen möge, ohne vorab in den betroffenen Ämtern nachzufragen, wie sich der Sachverhalt aus Sicht der Beamtenschaft darlegt. Unsere Frau Bürgermeisterin kam dieser Forderung nach und es wurde mit der Innenrevision sodann „scharf geschossen“ und ein Fragenkatalog an die betroffenen Abteilungen übermittelt.

Das Vertrauen in die Beamtenschaft, dass die Behördenverfahren richtig abgewickelt werden und das die Stadt Graz ihrer Funktion als Behörde im gewerberechtlichen und feuerpolizeilichen Verfahren ordnungsgemäß nachkommt,

scheint offenbar nicht besonders groß zu sein. Ziel einer Stadtregierung sollte es jedoch sein, vorab das Vertrauen in die eigene Beamtenschaft nicht in Frage, sondern sich hinter die Bediensteten zu stellen. Denn die Innenrevision sollte im Ergebnis erst das letzte Mittel sein, um Missstände im Magistrat aufzuzeigen und – sofern nachgewiesen – dagegen vorzugehen.

Geneigte Leserschaft, bleiben Sie in diesem Sinne für die bevorstehende Osterzeit gesund und genießen Sie die Osterfeiertage. Ich halte indessen Augen und Ohren offen und werde Ihnen demnächst wieder allerlei Neuigkeiten aus dem Amtsallday berichten.

*Hochachtungsvoll, Ihre Lady Amtsrat**

*Das Gendern meines Namens ist meinerseits weder gewünscht, noch beabsichtigt.

ANZEIGE

30€

GUTSCHEIN

AB EINEM EINKAUFSWERT VON 125€





SCANNEN &
GUTSCHEIN
AUFRUFEN



FEICHTINGER

Schmuckhandel und -Manufaktur

Illustration: Designed by Freepik



Ein paar Überlegungen zum Schluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, da sich meine Zeit beim Magistrat dem Ende zu neigt - mit November trete ich nach 33 Jahren bei der Stadt in den Ruhestand - und im Frühjahr auch eine Neuwahl der ÖAAB-Betriebsgruppe ansteht, erlaube ich mir einen bilanzierenden Blick zurück.

Anfang 2010 wurde ich vom damaligen ÖAAB-Obmann Harry Pogner, der auch ein persönlicher Freund war und ist, als geschäftsführender Obmann der Betriebsgruppe eingesetzt. Wir waren ein kleines und feines Team und haben bei der ersten PV-Wahl mit vier Mandaten den Einzug in den Zentralausschuss geschafft. Zudem waren wir in drei Dienststellenausschüssen vertreten. Schritt für Schritt ist unsere Gruppe gewachsen, dennoch sind wir ein freundschaftlich verbundenes Team geblieben, worauf ich immer noch stolz

bin. 2015 kam dann ein ZA-Mandat dazu und wir waren in immerhin elf Dienststellen vertreten. Ich war und bin auf Jede und Jeden stolz, der/die in dieser Zeit zur ÖAAB-Betriebsgruppe dazugekommen ist. Natürlich gab es immer auch Diskussionen und durchaus unterschiedliche Meinungen, in der Grundausrichtung waren wir uns aber immer einig: wir machen eine positive Personalvertretungsarbeit, wir wertschätzen die Kolleginnen und Kollegen, aber schätzen auch den Dienstgeber; wir fordern mit Augenmaß und vermitteln mit Herz und Verstand. Vieles ist auf diese Weise – oft durchaus unspektakulär im Hintergrund – für die Kolleginnen und Kollegen gelungen, in etlichen Fällen waren wir unter meiner Führung aber auch nicht erfolgreich. Sollten sich dadurch persönliche Enttäuschungen ergeben haben, tut es mir leid. Das ehrliche Bemühen war jedenfalls immer gegeben.

Auch in der eigenen Fraktion waren nicht immer alle mit meinem Stil zufrieden, hätten sich ein forscheres Vorgehen gewünscht, aber: den gewerkschaftlichen Polterer und auf-den-Tisch-Hauer konnte und wollte ich nie spielen. Mir waren gute, manchmal sogar freundschaftliche, Kontakte über alle Parteigrenzen hinweg immer wichtiger als kurzfristiger Applaus. Daher erlaube ich mir, mit Blick auf die gesellschaftspolitische Großwetterlage in unserem Land und darüber hinaus, den Rat und Wunsch: rüsten wir rhetorisch ab, begegnen wir einander wieder mit mehr Wertschätzung und Respekt.

Mit herzlichen Grüßen!

Wolfgang Skerget
ÖAAB-Betriebsgruppenobmann

30 EURO GUTSCHEINE:

WERTSCHÄTZUNG SIEHT ANDERS AUS!



Vor Weihnachten wurde in einer Stadtsenatssitzung beschlossen, allen Mitarbeiter:innen ein kleines Weihnachtsgeschenk in Form von 30 Euro Graz-Gutscheinen zu übergeben. Die Begründung lautete: „Diese Geste zielt nicht nur auf Wertschätzung ab, sondern soll auch die Verbundenheit und Motivation innerhalb des Magistrats stärken“.

Es wird erzählt, dass von einigen Abteilungsleiter:innen die Idee geboren wurde, doch diese Gutscheine nicht den Bediensteten, sondern dem Vinzidorf für die Errichtung einer Photovoltaikanlage zu Gute kommen zu lassen. Es sollte eine Möglichkeit für die Mitarbeiter:innen geschaffen werden, diese Gutscheine freiwillig zu spenden. Diesem Vorschlag folgte die

Koalition nicht, sie reduzierte jedoch den Kreis der Empfänger:innen des Weihnachtspresents auf jene Kolleg:innen, die bis zu 3.000 Euro Bruttogehalt beziehen.

Unsere Vorsitzende Frau Ursula Kapp ersuchte daraufhin Stadtrat Kurt Hohenegger, er möge doch versuchen, diese 30 Euro wieder allen Kolleg:innen zukommen zu lassen. Er verhandelte daraufhin mit dem Ergebnis, dass diese Grenze zumindest auf 4.500 Euro Bruttogehalt erhöht wurde, mehr war leider nicht möglich.

Durch die Beschränkung auf einen kleinen Kreis von Bezieher:innen konnten aus Datenschutzgründen (damit niemand weiß, wer wie viel verdient) diese Gutscheine nicht von den Abteilungsleiter:innen an die Bediensteten übergeben werden. So mussten diese per Post versendet werden, wodurch natürlich Verwaltungskosten und Postgebühren entstanden. „Da hätte man die Gutscheine gleich an alle Bediensteten übergeben können und es wären jetzt viele nicht „angefressen“, so die Meinung vieler Kolleg:innen, die es nicht verstehen können, dass ihre Arbeit weniger wertgeschätzt wird.“ Karin Beck



Foto: Furgler (links), Illustration: Freepik (rechts)

MOTORRAD KLUG
HARTERSTR. 94, 8053 GRAZ, 0316 278558
OFFICE@KLUG.AT WWW.KLUG.AT

UNSER RUNDUM-SERVICE

- Motorräder & Roller
- 50 cm³ Mopeds & E-Scooter
- Bekleidung & Helme
- Finanzierungs- & Versicherungsabwicklung
- Ersatzteile & Zubehör
- Werkstatt & § 57a "Pickerl"

YAMAHA Kawasaki aprilia SYM

Ihr **SPEZIALIST** für
Edelstahl, Aluminium,
Messing und Stahl

STAUDINGER METALLBAU GmbH

A-8020 Graz, Brückengasse 20
Tel.: 0316/ 71 52 55, Fax: -27
office@staudinger-metallbau.at
www.staudinger-metallbau.at



FITNESS-, GESUNDHEITS- UND BEAUTY-TREND KRYOTHERAPIE

Wieder einmal ist es unserer **Vorsitzenden Ursula Kapp gelungen, eine Vergünstigung von -20% für die Mitarbeiter:innen der Stadt Graz für den neuesten Trend „Kältekammer“ auszuhandeln! Somit zahlt man pro Sitzung nur 39,29 EUR!**

Auch die KFA zahlt einen kleinen Beitrag dazu, ohne dass man dafür eine chefärztliche Bewilligung benötigt - man kann einfach die Rechnung einreichen!

Wie komme ich zu meiner Kältekammersitzung?

- Bei Vorerkrankungen ist eine ärztliche Abklärung notwendig, ob die Kältekammer genutzt werden kann (EKG)
- Termin online buchen unter www.icecab.at/buchen/
- Dienstleistung (Einzelanwendung/ Partneranwendung) auswählen
- Gutscheincode eingeben: freezing_graz
- bargeldlos bezahlen
- Bikini/Badehose einpacken
- Ab zur ICECAB. Parkplatz ist beim Lidl nebenan. Parkplatznutzung max. 1 Stunde. Einfach kurz den Mitarbeiterausweis zeigen und los geht's.

Leistungssportler schwören schon länger auf die Kältekammer, um eine Leistungssteigerung oder schnellere Regeneration nach einer Verletzung zu erreichen. Aber Kryotherapie kann noch viel mehr und in-

zwischen haben sich die zahlreichen Vorteile in Sachen Gesundheit, Fitness und Schönheit herumgesprochen. Das Studio ICECAB bringt diesen Trend nun endlich nach Graz und ermöglicht es Personen aller Alters- und Fitnessgruppen die Vorzüge der Kältebehandlung zu nutzen.

Wie wirkt Kryotherapie?

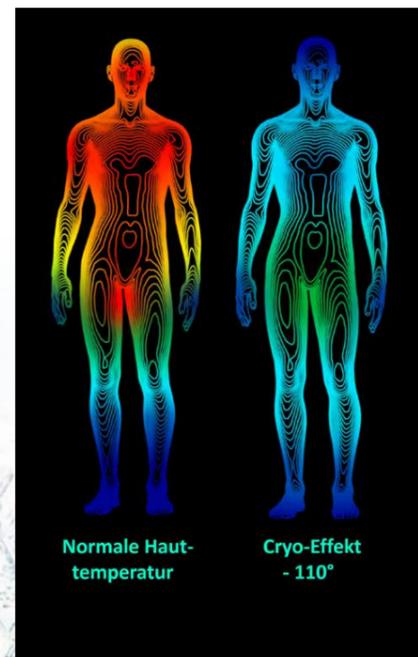
Allgemein lässt sich sagen, dass Kryotherapie entzündungshemmend, schmerzlindernd und abschwellend wirkt und das Immunsystem stärkt. Kneipkuren oder Eisbaden setzen auf die gleichen Effekte, nutzen diese jedoch weniger gezielt und, aufgrund der nicht so tiefen Temperaturen, weniger effektiv als die Kältekammer. Zudem fühlt sich die extrem trockene Kaltluft in der Kältekammer wesentlich angenehmer an und verursacht kein Schmerzgefühl auf der Haut!

Über 50 Anwendungsgebiete:

- Rheuma
- Rücken- und Gelenkschmerzen
- Migräne
- Depressionen
- Schlafstörungen
- Stärkung des Immunsystems
- Neurodermitis
- Schuppen-Flechten
- Strafferes Hautbild am ganzen Körper
- Gewichtsreduktion
- Erhöhte Fettverbrennung
- Cellulite Reduzierung
- Anti-Aging-Effekt

- Beschleunigtes Detox
- Messbare Leistungs-Steigerung (bis +18%)
- Beschleunigte Regeneration
- Schnellere Mobilisierung nach Verletzungen
- Erhöhtes Energieniveau
- Höhen-Training Wirkung
- Verbesserte Ausdauer
- Steigert die Belastbarkeit

Schon 30 Sekunden bis 3 Minuten genügen, um entzündliche Prozesse einzudämmen, das Immunsystem zu stärken oder verspannte Muskulatur zu lockern! Künftig hoffen wir somit, viele interessierte und wagemutige Mitarbeiter:innen in der Kältekammer anzutreffen um etwas für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu tun! *Tanja Doujak*



NACHWUCHS im Parkgebührenreferat



Am 09.01.2024 verabschiedete sich Kollegin **Daniela Suppan** aufgrund ihrer Elternkarenz mit einer kleinen Jause und kalten Getränken von allen Kolleg:innen des Parkgebührenreferates. Von der Personalvertretung übergab Frau Petra Hudler-Pintze im Namen aller Kolleg:innen ein kleines Baby-Geschenkepaket. Der errechnete Geburtstermin ist der **30.03.2024** (Es kommt nicht darauf an, wie lange man wartet.....sondern auf wen!)

Alle Kolleginnen und Kollegen des Parkgebührenreferates und natürlich die FCG-ÖAAB Personalvertretung wünschen Daniela alles Gute für die bevorstehende Zeit! *Petra Hudler-Pintze*



Illustration: rawpixel.com / Freepik (links), stonyes / Freepik (rechts)

icecab[®] therapy

Jetzt NEU in Graz-Liebenau!

Gesunde Kälte* wärmstens empfohlen!

-110°C Kältekammer + Physiotherapie

Magistratsbonus! -20% Aktive und pensionierte Mitarbeiter des Magstrat Graz erhalten 20% Ermäßigung auf die Kälteanwendung!

Icecab Therapiestudio Graz Liebenau
Johann-Sebastian-Bach-Gasse 16
8010 Graz (gegenüber Merkur Arena)

Zur Ganzkörper-Kältekammer kann man jetzt auch eine profunde Therapie buchen. Mehr unter www.icecab.at

Kältetherapie zählt zu den innovativsten Errungenschaften der heutigen Medizin zur Behandlung von Schmerzen, Hauterkrankungen, Arthrose uvm. und beschleunigt Heilungsprozesse. Damit das Leben wieder Spaß macht!



FASCHING IM FCG BÜRO!

Auch heuer fanden sich Groß und Klein bei uns im Büro zum Faschingsfest ein! Nach ein paar Gläschen Sekt und Wein, fielen wir alle im Rathaus ein!

Zum großen Magistrats-Faschingsfeste, erschienen wir alle als Gäste! Mit Kostümen und ganz viel Spass, gaben wir dann auf dem Faschingsfest gemeinsam Gas! Mit allen Kolleg:innen beisammen steh'n, so sollte man es im Rathaus öfters seh'n!

Tanja Doujak



Abteilung 10/8, Motto: 90er Jahre



Abteilung 17, Motto: Grünflächenfaktor



Illustration: Freepik



Krapfenbuffet



ANZEIGE



ERLEBNISBAD
WEIHERMÜHLE

www.erlebnisbad-weihermuehle.at
Email: info@erlebnisbad-weihermuehle.at



Dr. Richard

Mieten Sie Ihren Bus mit Fahrer:in!
Wir haben den richtigen Bus für Sie.
Vom Kleinbus über den Reisebus bis zum Premium Class Bus.

Jetzt anfragen
richard.at

Kommt gut an



UNSERE KOLLEG:INNEN AUS DER STEIERMARK

FASCHINGSUMZUG IN MURAU

Viele Akteure und auch Gäste beim Faschingsumzug in Murau - und die Gruppe der Stadtgemeinde Murau mittendrin. „Apres Ski Bar Wonderbra“ hieß das Motto. Auf einem, dem Motto entsprechend dekorierten Faschingswagen, ging bei Apres Ski Musik die Post so richtig ab. Es wurde gesungen, getanzt, das eine oder andere Gläschen getrunken und so der Fasching ausgelassen gefeiert. Ein großer Erfolg für den Faschingsverein, der für die Organisation verantwortlich zeichnete, für alle teilnehmenden Gruppen, alle Gäste und auch die Murauer Wirtschaft. *Fößl Andrea*



ANZEIGE



WURZELSEPP
FRÜHLINGS KRÄUTER KONZENTRAT
Natürlich entschlacken

Der ideale Begleiter für alle Frühjahrs- und Entschlackungskuren! Wertvolle Kräuter unterstützen den Körper bei der Entschlackung. Das Konzentrat ist frei von chemischen Konservierungsstoffen, frei von Zucker, Süßstoffen oder Aromen und enthält keinen Alkohol.

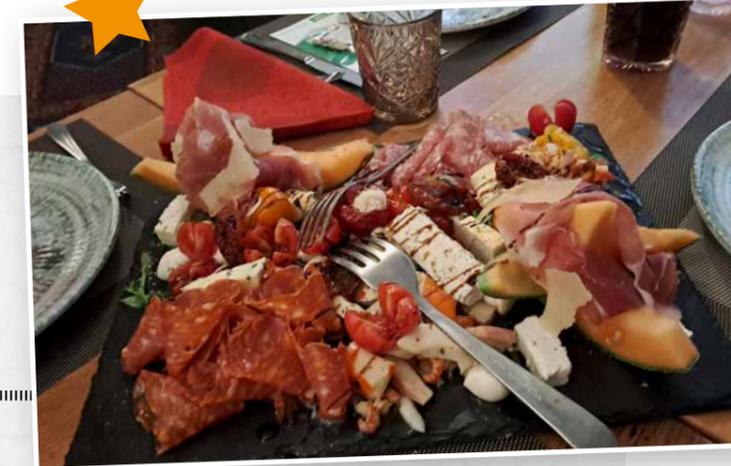
Erhältlich im Kräuter- und Reformhaus Wurzelsepp
Hauptplatz 5, 8010 Graz | Tel: 0316 835 240
office@wurzelsepp.at | www.wurzelsepp.at



Auch im Online-Shop erhältlich



Zur A2 Weihnachtsfeier



Das Bürger:innenamt veranstaltete am 1. Dezember 2023 im **Restaurant Eleven** die alljährliche Weihnachtsfeier. Für die Kolleginnen und Kollegen des Bürger:innenamtes war einerseits die erstmalige, **elektronische Anmeldung** zur Weihnachtsfeier eine „Herausforderung“, andererseits sorgte auch der Beginn der Veranstaltung für eine Überraschung!

Von 96 Bediensteten haben 73 Personen teilgenommen. Die elektronische Anmeldung (Teilnahmebestätigung und Menüauswahl) haben stolze 77% unter einer Minute absolviert. Aufgrund der großzügigen Geldspenden unserer Abteilungsleiterin Frau Dr. Karin Emberger-Baumgartner und der für das Bürger:innenamt zuständigen Stadträtin Frau Claudia Schönbacher konnte heuer der Unkostenbeitrag für die Mitarbeiter:innen entfallen.

In Abstimmung mit der Abteilungsleitung konnten wir uns bereits um 13:30 Uhr bei Glühwein und Maroni im Restaurant Eleven einfinden.

Nach den üblichen Ansprachen – unter anderem von unserem Vorsitzenden des Dienststellenausschusses Johann Zaunschirm – durften wir von einer Auswahl an gesanglich begabten Kolleginnen und Kollegen weihnachtlichen **Livegesang** genießen.

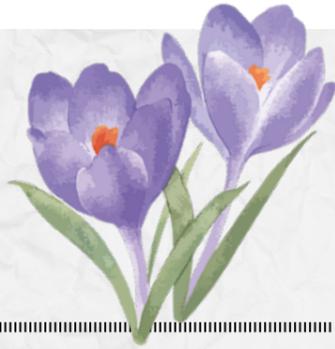
Nach dem Festtagsessen verwandelte sich das Restaurant Eleven, bei gedimmtem Licht und stimmungsvoller Musik, in ein Szenelokal inklusive Tanzparkett. Ein Großteil der Kolleginnen und Kollegen konnte zu später Stunde erfolgreich die Sperrstunde einläuten.

Ich darf mich im Namen der Personalvertretung für die zahlreiche Teilnahme, für die tolle Stimmung und für die vielen positiven Rückmeldungen bedanken!

Peter Hofer



Graz erblüht wieder



Die Vorbereitungen für die Blumenbeete, die von den Kolleg:innen der Holding Graz – Grünraum alljährlich zur Verschönerung unserer Stadt beitragen, laufen auf Hochtouren. Die Glashäuser sind gut gefüllt. Die Mitarbeiter:innen warten schon darauf, ihrer Kreativität freien Lauf und unsere Stadt erblühen zu lassen. Wir sind schon gespannt, wie die Gestaltung aussehen wird. Natürlich gibt es auch heuer wieder einen Blumenschmuckwettbewerb bei der Sommerbepflanzung. Diese Aktion trägt maßgeblich zur Motivation bei, den ersten Preis zu ergattern. Ich hatte im letzten Jahr mit unserer Frau Bürgermeisterin die Ehre, bei der Preisverleihung dabei zu sein. *Ursula Kapp*



Illustration: photographeesia / Freepik



ANZEIGE



SCHÖFFNERS
Cafe · Bar am Tummelplatz

**SONNE GENIEßEN
AM TUMMELPLATZ**

Der Treffpunkt zur Frühjahrszeit bei feinen Cocktails und Spritzer Variationen.
#afterbusiness

SCHÖFFNERS CAFE-BAR AM TUMMELPLATZ
Bürgergasse 13 | 8010 Graz | 0676 970 55 55

Instagram: schoeffners Facebook: Schöffners

Fröhliche Ostern
wünscht da SCHÖFFNER

YACHTSCHULE

ÖSTERREICH · KROATIEN
ITALIEN · SPANIEN

Die Yachtschule mit der Ausbildung auf dem höchsten Niveau

SEGEL · MOTORBOOT & KATAMARAN KURSE

Bootsführerscheine	für alle Weltmeere
Binnenpatent	Donau · Flüsse · Seen
Funkkurse	SRC · GMDSS
Praxistraining	Segel · Motor · Katamaran
Villen & Chalet	Kroatien · Österreich

office@captains-corner.at
captains-corner.at Instagram: captains_corner_kroatien

FCG STEIERMARK UN ÖAAB GRAZ

WIR WÜNSCHEN
FROHE OSTERN!

Foto: our-team / Freepik

100% EINSATZ FÜR DICH.
akwahl24.at

16. BIS 29. APRIL 2024

ZUKUNFT.
ZUVERSICHT.

Zusammenhalt.



AK Wahl
TEAM PETER AMREICH

ÖAAB-FCG
STEIRISCHE VOLKSPARTEI